

Am Puls der Klosterzeit : Mariasteiner Agenda

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein**

Band (Jahr): **94 (2017)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Puls der Klosterzeit

Mariasteiner Agenda

Abt Peter von Sury

So ist das Leben: Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Oder etwas frömmel: Der Mensch denkt und Gott lenkt. Das gilt auch im Kloster, auch für den Abt. Einige haben mich angesprochen auf meinen Beitrag im letzten Heft über den «Abt heute: eine wiederzuentdeckende Gestalt». Jemand fragte mich: Wie schaffen Sie das alles? Eine Frage, die ich mir auch stelle. Manchmal komme ich nicht darum herum, eine Faustregel aus dem Kirchenrecht anzuwenden: «Ad impossibile nemo tenetur»: Zum Unmöglichen ist niemand verpflichtet! Ein kluger Leitsatz, der vor dem Absturz bewahrt. Als wir Mitte November von einem Virus heimgesucht wurden, geriet unser Leben während mehrerer Tage durcheinander. Dank klaren Verhaltensregeln und mit Unterstützung vonseiten der Spitex, dank dem Einsatz von Br. Stefan und mit der nötigen internen Disziplin konnte das Ungemach überwunden werden. Bei den einen brachten die Viren die Innereien durcheinander, bei mir «nur» das Zeitmanagement. Folglich musste ich die Prioritäten anders setzen: das Wichtigste zuerst. Dazu gehört die Gesundheit: Dass die Gesunden gesund bleiben und zu den Kranken schauen können, dass die Kranken wieder gesund werden und die Ansteckungsgefahr minimiert wird. Alles andere kann warten, selbst die «Mariasteiner Agenda» ...

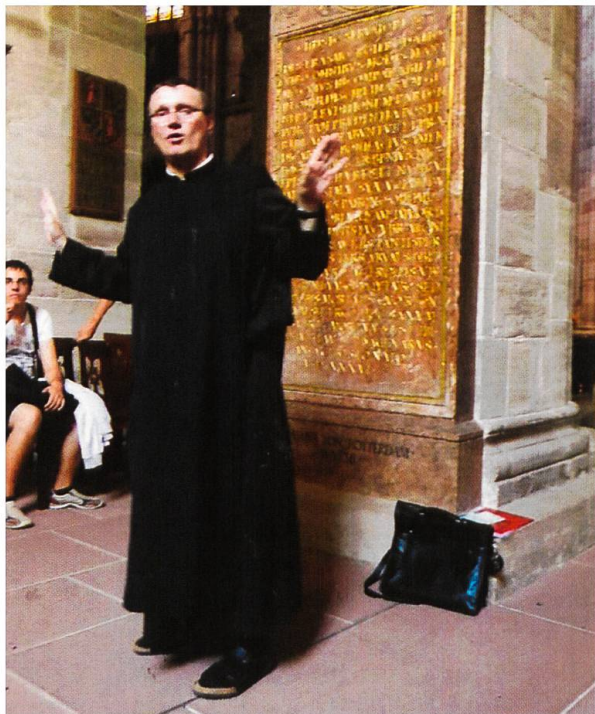
«Mariastein 2025»

Zu berichten gäbe es vieles. Vom Äbtekongress und von meinem Zwischenhalt in Camaldoli auf der Heimreise von Rom im Sep-

tember, von den beschwingten Tagen der 14. Solothurner Kirchenmusikwoche hier in Mariastein im Oktober, von unserm Projekt «Mariastein 2025», das uns seit mehreren Monaten auf Trab hält und in dessen Verlauf wichtige Weichen für die Zukunft gestellt werden, von Pater Brunos zweimonatigem Klinikaufenthalt, von den neuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, vom Besuch unseres Bischofs Felix am Rosenkranzsonntag, von Priorin Sr. Irene Gassmann (Fahr) und Sibylle Hardegger, die uns von ihren Erfahrungen berichteten, über das Projekt «Kirche mit den Frauen» bzw. von ihrer Zeit in Schweden, von Treffen, Besuchen, Tagungen, Einladungen, Kursen, vom Kommen und Gehen ...

Dankeschön

Bleibt noch das Allerwichtigste, nämlich das Danken. Ein herzliches DANKESCHÖN den Mitbrüdern, die im Hintergrund mittragen und mithelfen, manchmal fast bis zum Umfallen; den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere Betriebe tagtäglich am Laufen halten; den vielen Freiwilligen und Ehrenamtlichen, die uns an allen Ecken und Enden unterstützen; den Wohltäterinnen und Sponsoren, die uns – oft über den Tod hinaus – finanziell unter die Arme greifen. Es geschieht im Kloster und drum herum so viel Gutes, von dem der Abt nichts weiss, und das ist gut so. So ist das Leben: Der Abt weiss nicht alles, er kann nicht alles, er muss nicht alles.



Münsterführung in Basel zum Jahr der Barmherzigkeit mit Pater Leonhard am 2. September 2016, hier vor dem Epitaph des Erasmus von Rotterdam (oben links).
Start der Ralley Mariastein mit Oldtimern auf dem Klosterplatz am 27. August 2016 (oben rechts).
Musik unter Platanen (unten): Der Musikverein Metzerlen gratuliert zum 80. Geburtstag von P. Norbert Cueni im September 2016.





Oktober 2016: Schon zum zweiten Mal fand die Solothurner Kirchenmusikwoche nicht in Solothurn, sondern in den Räumlichkeiten des Klosters Mariastein statt. Oben: Morgenlob der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Chorgestühl der Mönche. Unten: Abschlussgottesdienst in der Basilika am 15. Oktober 2016.





**Letzte Heimfahrt von der Arbeit: Im August wurde unsere langjährige Mitarbeiterin in Küche und Gästehaus Cenet Avyüzen (oben) verabschiedet und pensioniert.
Unten: Im November wurden in den beiden Krankenzimmern für betagte Mitbrüder im Gallushaus (Südflügel des Klosters) die Nasszellen behindertengerecht umgebaut.**





Klosterladen

Pilgerlaube

Aktuell

- Diverse Kerzen
- Kreuze und Schmuck
- Ikonen und Marienstatuen
- Bücher und CDs
- Schutzheilige (Anhänger, Magnete)

Homepage mit Online-Shop:
www.klosterladen-mariastein.ch

Öffnungszeiten

Dienstag - Freitag
 Samstag/Sonntag
 Montag

9.00–12.00, 12.30–17.30 Uhr
 9.00–17.00 Uhr durchgehend
 geschlossen



Klosterladen Pilgerlaube
 Mariastein

Klosterladen «Pilgerlaube» • CH-4115 Mariastein • Tel. +41 (0)61 735 11 90
laden@kloster-mariastein.ch • www.kloster-mariastein.ch